

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 52 (1944)

**Heft:** 33

**Artikel:** Une visite à la Ferme-École du Chambon

**Autor:** Bernard, Henri

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-972934>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

seiner harten Dienstpflicht wegen bedauern muss. Dabei verkennen sie, dass dieses Bedauern einer Beleidigung gleichkommt und dass zu bedauern nur diejenigen Angehörigen unserer Armee sind, die sich ihrer nicht immer und überall würdig erweisen. Diese Art Leute, genau gleich wie der nachlässige Soldat, der sich in Haltung und Verhalten gehen lässt, muss von Zeit zu Zeit sehr kräftig und bestimmt angesprochen werden.

Es wäre schlimm, wenn unser Volk diese Voraussetzungen, die Vorbereitung der Jugend für ihre nationale Aufgabe nicht als notwendig anerkennen würde, oder sie als willkürliche Forderung einer übersetzten militärischen Auffassung ansähe, als eine nicht tragbare Einmischung in die bürgerliche Sphäre. Einer derartigen Auffassung müsste, wo immer sie sich geltend macht, als einem an der Wirklichkeit und deren Anspruch vorbeigehenden Denken entgegengetreten werden. Denn nicht zum erstenmal könnten Lauheit und falsch gerichtetes Denken Anlass dazu geben, dass einem äusseren Fall ein innerer Abfall vorausgeht. Wer das Ziel will, muss auch die Mittel wollen, die notwendig sind, dieses Ziel zu erreichen, und je höher das Ziel, desto kraftvoller müssen die Mittel sein.

Eine Armee, ein Volk für das Höchste, den Kampf um die Verteidigung des Landes vorzubereiten, erfordert nicht nur eine weitblickende und rücksichtslose Führung, sondern ebenso sehr eine ziel-sichere und harte zivile und militärische Erziehung und Ausbildung. Defaitismus und Egoismus wachsen auf demselben Boden und sind beide die Ursache für den Verlust des geistigen Gleichgewichts. Dieses nicht zu verlieren, ist die Aufgabe aller. Hier hilft kein Wenn und kein Aber, hier gibt es keine Einwände, hier hilft nur ein klares Bekenntnis zur unbedingten Wehrbereitschaft, zur Armee.

## Le nouvel almanach de la Croix-Rouge

L'édition 1945 de notre instrument de propagande, en même temps que source importante de recettes, a paru et a été envoyée aux sections de l'Alliance suisse des Samaritains. Nous comptons cette année derechef sur le zèle habituel qui caractérise leur activité de vente. L'administration ayant réussi, en y consacrant des heures supplémentaires, à rattraper en grande partie le retard que de nombreux appels sous les drapeaux avaient occasionné dans la confection de l'almanach, il est permis d'escompter que les sociétés de samaritains feront, elles aussi, tout ce qui sera en leur pouvoir, afin de combler les lacunes qui pourraient exister. Qu'on ne se laisse pas effrayer non plus par les collectes en cours, mais qu'on se hâte d'offrir l'almanach, aussitôt après réception, dans tous les ménages et à tous les intéressés, lui qui s'est acquis droit de cité dans tant de nos familles. L'administration ayant fixé la présentation du décompte au 15 octobre seulement, la faculté est ainsi laissée de passer des commandes complémentaires, afin d'offrir encore l'almanach à ceux qui auraient pu être absents lors du premier passage, et d'épuiser ainsi toutes les chances d'écoulement. Il est cependant indiqué de commencer la vente le plus tôt possible, en raison de la concurrence des autres almanach qui, si elle n'est pas à redouter trop sérieusement, n'est pas à négliger non plus.

Croix-Rouge suisse.

## XII. Schweizerische Militärfechtmeisterschaften 1944 in Lugano

Wsp. Am 21./22. Oktober 1944 werden in Lugano von der Offiziersgesellschaft Lugano die XII. Schweizerischen Militärfechtmeisterschaften durchgeführt. An diesen Meisterschaften können die 60 besten Militärfechter teilnehmen, welche durch Ausscheidungen in den verschiedenen Fechtsälen ermittelt werden.

Die Anmeldungen für die Ausscheidungen haben auf speziellem Formular bis 15. August 1944 an das Armeekommando, Bureau für Wehrsport, zu erfolgen. Die Anmeldeformulare sind beim Bureau für Wehrsport zu beziehen.

## XII<sup>es</sup> Championnats militaires suisses d'escrime 1944 à Lugano

Wsp. La Société des officiers de Lugano organisera les 21 et 22 octobre 1944 à Lugano les XII<sup>es</sup> Championnats militaires suisses d'escrime. Les 60 meilleurs concurrents de l'escrime militaire classés aux éliminatoires précédentes dans les différentes salles d'escrime, y prendront part.

Les engagements pour les éliminatoires sont à adresser jusqu'au 15 août 1944 sur formulaire spécial au Groupement III, Bureau des sports militaires. Demandez les formulaires d'inscriptions au bureau des sports militaires.

## XII. Campionati svizzeri di scherma 1944 a Lugano

Wsp. Il 21/22 ottobre 1944 si svolgeranno a Lugano, organizzati dal Circolo ufficiali di Lugano, i XII. Campionati svizzeri di scherma. La partecipazione viene limitata ai 60 migliori schermatori militari, qualificatisi in precedenza durante le eliminatorie nelle diverse sale di scherma.

Le iscrizioni per le gare eliminatorie sono da inoltrare, su formulario speciale, entre il 15<sup>o</sup> agosto 1944, al Aggruppamento III, Ufficio degli sports militari. I formulari per l'iscrizione si possono ritirare presso l'Ufficio degli sports militari.

## Der Radioabhördienst des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz

Grundlage für alle Auskünfte über Kriegsgefangene bilden die offiziellen und offiziösen Listen, die die Regierungen oder nationalen Rotkreuzgesellschaften der Zentralauskunftsstelle des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Genf zusenden. Darüber hinaus hat die Zentralauskunftsstelle im Jahre 1944 einen sogenannten «Radio-abhördienst» eingerichtet.

Diese Dienststelle arbeitet ununterbrochen von morgens 10.30 bis zum nächsten Morgen um 7 Uhr. Sie hat die Aufgabe, alle in Frage kommenden Sendungen abzuhören, um Einzelheiten über das Schicksal von Kriegsgefangenen oder Zivilinternierten zu erhalten. Es handelt sich hauptsächlich um Sendungen aus Deutschland, den Vereinigten Staaten, Grossbritannien und dem Vatikan. Gerade letzterer widmet einen besondern Teil seiner Sendungen der Vermittlung von Nachrichten zwischen Familien, die durch die Ereignisse in Italien auseinandergerissen wurden.

Es handelt sich meistens um Kurzwellensendungen. Die Einrichtung des neuen Dienstes besteht aus zwei besonders hochempfindlichen Abhörgeräten. Speziell ausgebildete Mitarbeiter folgen Tag und Nacht allen interessanten Sendungen. Doch der direkte Empfang bietet keine genügende Sicherheit. Deshalb werden alle Auskünfte, welche über Zivilinternierte und Kriegsgefangene abgehört werden, auf Schallplatten aufgenommen. Im allgemeinen handelt es sich um Namenlisten, um Mitteilungen von Kriegsgefangenen oder Zivilinternierten an ihre Familien sowie um Adressangaben. Ein aufmerksames und verlangsames Abhören der Schallplatten erlaubt es dann, die Mitteilungen zu stenographieren und nachher in die Maschine zu übertragen. Für jede Sendung wird ein Rapport verfasst mit Angabe von Tag, Stunde und Herkunft der Sendung sowie der Wellenlänge. Jede der so erhaltenen Adressen wird — falls notwendig — durch Nachforschungen in den offiziellen Listen der betreffenden Länder vervollständigt.

Die Rapporte werden dann an die nationalen Dienste der Zentralauskunftsstelle weitergeleitet. Verschiedentlich senden sie diese an die zuständigen Behörden der interessierten Länder unter Hinweis auf ihren dokumentarischen Charakter und ihre Herkunft.

Erwähnen wir in diesem Zusammenhang den Fall eines englischen Fliegers. Besorgte Eltern erkundigten sich bei der Zentralstelle in Genf nach dem Schicksal ihres verschollenen Sohnes. Die Anfrage traf genau einen Tag, nachdem der Radioabhördienst die Nachricht aufgefangen hatte, dass der Vermisste kriegsgefangen in Deutschland sei, bei der Zentralstelle ein.

## Centre d'observations médicales de Shanghai

A la suite d'une décision votée par le troisième congrès médical de la Grande Asie qui s'est tenu à Shanghai avec la participation de deux cents délégués venus du Japon, de Chine, de Mandchourie, de Birmanie, du Siam et des Philippines, on a créé dans cette ville un Centre d'observations et d'études des maladies infectieuses pour l'Extrême-Orient. On a rattaché, d'autre part, à ce centre un poste d'alerte télégraphique, qui aura pour tâche de signaler les débuts de toute épidémie si éloignée qu'elle soit, afin de permettre d'adopter à temps les mesures de précaution indispensables.

(Extrait de Médecine et Hygiène.)

## Une visite à la Ferme-Ecole du Chambon

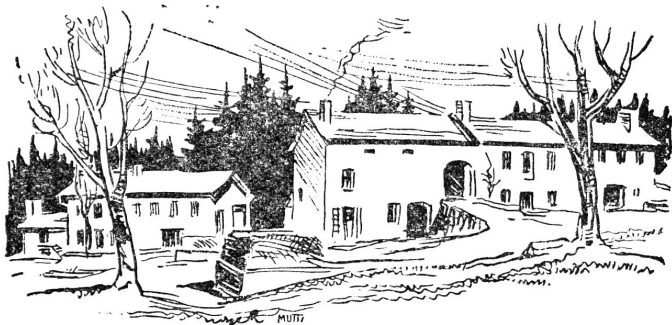
(Ecole de la Croix-Rouge suisse, Secours aux enfants, en France.)

Interview de Henri Bernard.

Quand on a dit «20 minutes de marche» au Chambon, tout le monde comprend ce que cela veut dire. Pour moi qui ne suis qu'un Chambonnais d'occasion, je trouve que les bornes sont plus longues que les minutes... Il est vrai que sur ce chemin, il n'y a pas de bornes, mais des échappées sur la vallée du Lignon et le Mézenc qui

font perdre beaucoup de temps au voyageur pour peu qu'il en ait de reste...

C'est donc dans ce vaste bois de pins qui entoure le village de toutes parts que se cache la Ferme-Ecole. Cachée mais non emprisonnée: une large percée nous ménage une vue magnifique sur la chaîne des Cévennes. J'y attarderais volontiers mes regards, mais mon attention est déjà accaparée par l'Ecole. Elle est encore simple, rustique (les circonstances actuelles limitent strictement les nouveaux aménagements), mais elle paraît si sympathique et accueillante dans sa simplicité. Notre cicérone, M. Bernard, va nous dire lui-même avec cette même sympathie accueillante la destination des deux bâtiments qui constituent l'Ecole.



«Dans le bâtiment de gauche, se trouvent la cuisine, le réfectoire, les chambres du personnel; dans l'autre les étables, nouvellement aménagées selon les derniers principes de l'hygiène rurale moderne, peuvent contenir une douzaine d'animaux; puis viennent les dortoirs, encore rudimentaires puisqu'ils ne sont meublés que de lits de camp, et enfin la salle d'étude. L'eau courante sera installée et des plans sont prévus pour l'aménagement de nouveaux dortoirs et de douches.»

— Combien d'élèves pouvez-vous recevoir?

— L'école est conçue pour recevoir 20 garçons de 14 à 20 ans et nous approchons du nombre.

— C'est déjà remarquable quand on songe au peu d'intérêt que suscitent en général les entreprises de ce genre. Et comment en est née l'idée?

— Vous savez que le Chambon est une pépinière d'idées et d'initiatives. Il n'est pas d'année qui n'en voie germer de nouvelles. Celle-ci était en l'air (ou en terre) depuis longtemps déjà...

— Et comment fonctionne la Ferme-Ecole?

— Elle fonctionne actuellement sous la sympathique égide de la Croix-Rouge suisse et vient d'être reconnue par le Commissariat général à la jeunesse sous le nom de «Association chambonnaise pour la formation morale et professionnelle des jeunes». Les garçons du plateau qui le désirent, et ils sont nombreux, effectuent un stage de quatre mois ce qui nous permet de prévoir trois stages par an.

— Quel enseignement leur donnez-vous?

— L'enseignement, tel qu'ils le reçoivent est divisé en quatre parties:

Enseignement technique;

enseignement général;

enseignement pratique, sur le domaine de 12 ha. de la Ferme-Ecole.

Les élèves vont en outre trois fois par semaine pendant quatre heures à l'Atelier Cévenol.

— L'Atelier Cévenol? C'est bien lui qui fut fondé en octobre 1940 pour permettre aux jeunes du pays de s'initier aux travaux de forge et de menuiserie, si utiles à la campagne?

— Ce fut en effet le début de l'Atelier dont je vous parle. Il fonctionne actuellement, comme la Ferme-Ecole, grâce à l'aide du Secours aux enfants de la Croix-Rouge suisse.

— Et vous trouvez que c'est un complément utile à l'enseignement que vous leur donnez ici-même?

— En effet, ces deux institutions partent du même principe. Et nous tenons à ce que nos élèves apprennent un second métier (menuiserie et forge), qui peut leur servir à effectuer eux-mêmes leurs réparations et leur permettre d'occuper leurs longues soirées d'hiver à la fabrication d'objets tels que sabots, pipes, bibelots de bois, etc. ..., bref, toute une petite industrie paysanne d'ailleurs très développée déjà dans les Vosges et le Jura et qui est une importante source de revenus.

— Mais si je crois être fidèle à l'idée des initiateurs tant de la Ferme-Ecole que de l'Atelier Cévenol, il s'agissait de centres de vie chrétienne en même temps que de culture générale et technique. Comment cela se traduit-il dans votre maison?

— Il règne dans tous les domaines un chic esprit de collaboration chrétienne. Car il importe que dès sortant ces garçons aient acquis, outre les connaissances professionnelles, la certitude que la France et le monde ne peuvent se relever de leurs ruines que par la collaboration

sur le plan national comme sur le plan international, de tous les individus. Nous voulons faire de tous ces jeunes des initiateurs de coopératives et de progrès agricole et social.

— Pouvez-vous rester en relations avec vos élèves après leur passage à l'Ecole?

— Il existe une association des anciens élèves qui a pour but de maintenir un lien constant entre les familles de nos anciens de la Ferme-Ecole. Des réunions sont prévues tous les deux mois, et nous tâcherons d'autre part de nous rendre chez eux le plus souvent possible pour leur donner tous conseils utiles. De cette façon, la Ferme-Ecole collaborera activement à la révolution sociale et rurale si nécessaire à notre pays.

— Mais qui s'occupe de tous ces garçons?

— Eh bien! tout d'abord une directrice, jeune fille suisse aidée du personnel. L'enseignement est assuré par un directeur technique et un professeur.

Je reste un peu sous le coup de tant de choses vues et... entrevues.

Comment faire sentir ces mille petites choses qui font la vie de la Maison et l'atmosphère qui y règne?

La Ferme-Ecole n'est pas seulement une école mais une chic famille chrétienne où les jeunes trouvent la vraie atmosphère nécessaire à l'épanouissement de leur corps et de leur esprit.»

## Aus den Zweigvereinen

### Zweigverein Zürcher Oberland und Umgebung

Hauptversammlung: Sonntag den 20. August 1944 in Uster.

#### Programm.

Versammlungen im Hotel «Usterhof».

07.30 Hauptversammlung des Samariterhilfslehrerverbandes Zürcher Oberland.

Traktanden: Die statutarischen Jahresgeschäfte und Vorlage der neuen Statuten.

10.00 Vorversammlung des Zweigvereins bzw. der Kollektivmitglieder zur Besprechung der Geschäfte der Hauptversammlung.

10.20 Hauptversammlung des Zweigvereins.

Geschäfte: 1. Protokoll der letztjährigen Hauptversammlung; 2. Jahresbericht; 3. Abnahme der Jahresrechnung; 4. Wahlen: a) Vorstand, b) Geschäftsprüfungskommission; 5. Sammlung für die Internierten bzw. Kriegsflüchtlinge; 6. Mitteilungen und allfällig weiteres.

11.45 Mittagessen im Hotel «Usterhof».

Bon für das Mittagessen sind vor demselben zu lösen. Preis Fr. 4.—, mit Früchtedessert.

14.00 Oeffentliche Vorträge in der neuen Turnhalle in Uster.

1. Begrüssung und Ansprache des Präsidenten des Zweigvereins; 2. Vortrag von Dr. Oskar Schürch, Chef der Flüchtlingssektion der Polizeiabteilung in Bern, über Flüchtlingsfragen; 3. Vortrag mit Lichtbildern von Dr. med. Armin Birch, Schaffhausen, über die Bombardierung in Schaffhausen; 4. Musikvorträge der Harmoniemusik Uster in den Zwischenpausen.

Zu den Versammlungen am Vormittag und den Vorträgen am Nachmittag sind alle Vorstände und Mitglieder der Samariter- und Frauenvereine, die Mitglieder des Frauenhilfsdienstes und weitere Rotkreuzfreunde herzlich eingeladen und willkommen. Wer am Mittagessen teilzunehmen wünscht, soll sich bitte bis spätestens den 17. August bei J. Kümmin in Rüti anmelden. Zahlreichen Besuch von nah und fern erwarten die Vorstände des Zweigvereins vom Roten Kreuz, des Samariterhilfslehrerverbandes, des Samaritervereins Uster und der Frauenvereine von Uster.

## Aus den FHD-Verbänden

### FHD-Verband des Kantons Thurgau

Ganztägige Uebung aller Regionen: Sonntag den 3. September.

Gruppe Romanshorn. Via Kreuzlingen Mammern einfach lösen. Arbon ab 06.58, Amriswil ab 06.52, Romanshorn ab 07.15.

Gruppe Kreuzlingen ab 08.01, Mammern einfach lösen.

Gruppe Weinfelden ab 06.26, Felben retour lösen, Bischofszell ab 05.42, Sulgen an 05.58, Sulgen ab 06.15.

Gruppe Frauenfeld 07.00 «Sia».

Für Katholiken Messe.

Tenue: Wie üblich mit marschtüchtigen Schuhen und Regenschutz. Verpflegung: Mittagsverpflegung mit 1 Suppenwürfel und kleine Zwischengerpflegung mitbringen.

Liederbuch, Notizblock, Bleistift, Teller und Löffel mitbringen!

Turnen: Frauenfeld 23. September.

Hptm. Bircher, techn. Leiter.